

Sehr geehrte Damen und Herren,

die GBK Beteiligungen AG blickt auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2007 zurück. Das erste Halbjahr stand im Zeichen der Notierungsaufnahme unserer Aktie an weiteren Börsenplätzen und auf XETRA, dem öffentlichen Angebot junger Aktien nebst Kapitalerhöhung um 50 Prozent und der Verlängerung der Geschäftsbesorgung mit der HANNOVER Finanz bis zum 31.12.2012. Das zweite Halbjahr war von der Prüfung attraktiver neuer Beteiligungen geprägt.

Der Jahreswechsel traf mit der anhaltenden Verunsicherung an den Kapitalmärkten infolge der Subprime-Krise zusammen. Die Angst vor einer Rezession in den USA und negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft führen zu einer hohen Nervosität. Starke Ausschläge der Aktienindizes sind die Folge. Jüngste Nachrichten aus der Bankenwelt, wo zum Teil kurzfristige Spekulationen einer langfristigen Vorgehensweise vorgezogen wurden, werfen die Frage nach der Professionalität beim Management der anvertrauten Mittel auf. In diesem Umfeld breitet sich auch die Sorge einer restriktiven Versorgung des Mittelstands mit Krediten aus. Eine seriöse Vorhersage zur weiteren Entwicklung ist derzeit nicht möglich. Bisher ist die Auftragslage des deutschen Mittelstands gut: unsere Portfoliounternehmen erwarten höhere Umsätze und Ergebnisse.

Vorläufige Angaben zum Jahresabschluss 2007

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erweiterte GBK das Portfolio um zwei auf 26 Beteiligungen. Das Investitionsvolumen, also die Summe aus Beteiligungen und Ausleihungen, betrug am Bilanzstichtag vorbehaltlich der Prüfung 20,3 Millionen Euro. Der Rückgang um 2,5 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr ist auf die Rückführung von Finanzanlagen und Teilwertberichtigungen sowie eine mit Augenmaß betriebene Investitionsstätigkeit zurückzuführen. Eine gesunde Zurückhaltung war in Anbetracht der zuletzt hohen Bewertungen im Private Equity Markt das Gebot der Stunde. Unser Ziel bleibt es, die

zur Verfügung stehende Liquidität in günstig bewertete, aussichtsreiche Unternehmen zu investieren. Wir sind - wie die HANNOVER Finanz - davon überzeugt, dass wir mit dieser Vorgehensweise die Grundlage für eine wertorientierte Entwicklung des Beteiligungsbestands und damit für den langfristigen Erfolg der GBK bilden.

Das lässt sich am Anstieg der Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen des Anlagevermögens ablesen. Vorbehaltlich der Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfer hat GBK diese Erträge gegenüber Vorjahr um fast 60 Prozent auf knapp 3,0 Millionen Euro gesteigert. Auch nach Bereinigung um die Ausschüttungen aus der S.M.D. BeteiligungsGmbH, denen Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der Aktien von aleo solar AG zugrunde liegen, beträgt die Steigerung über 30 Prozent. Das Wachstum war möglich, obschon das investierte Kapital nicht gestiegen ist.

Im Vorjahr flossen Veräußerungsgewinne aus zwei Beteiligungen in Höhe von 1,3 Millionen Euro in das Ergebnis ein. Es gilt zu beachten, dass Veräußerungsgewinne schwer planbar sind, das Ergebnis aber maßgeblich beeinflussen können. Aufgrund der Bilanzierung nach HGB darf GBK Wertsteigerungen im Portfolio erst im Zeitpunkt des Verkaufs aufdecken. Wertminderungen dagegen schlagen sich aus Gründen der Vorsicht oft schon bei Entstehung im Ergebnis nieder.

Beim Aufwand sind unter anderem die um 200 TEuro höheren Kosten der Geschäftsbesorgung in Höhe von 1,05 Millionen Euro und der nicht gegen die Kapitalrücklage verrechenbare Teil der Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von 370 TEuro erfasst, die einmalig anfallen. Daneben haben wir Teilwertberichtigungen bei drei Portfoliounternehmen in Höhe von rund 1,6 Millionen Euro vorgenommen. Hiervon entfällt ein Betrag von über 1,0 Millionen Euro auf die Beteiligung POLIS. Wie unten erläutert, ist dies ausschließlich der Kapitalmarktentwicklung und dem damit verbundenen Einbruch des Börsenkurses der POLIS-Aktie am Bilanzstichtag zuzuschreiben.

Bei im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Erträgen aus Beteiligungen und Ausleihungen, geringeren Veräußerungserlösen und teils einmalig höherer Aufwendungen erwarten wir einen Jahresüberschuss für 2007 in Höhe von 340 TEuro. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags steht ein Volumen von über 1,2 Millionen Euro zur Verfügung, das für Dividendenzahlungen herangezogen werden kann.

Neue Beteiligungen

Gegenwärtig prüfen wir den Erwerb weiterer Beteiligungen. Der Anfang ist vor wenigen Tagen mit der Beteiligung an einem Automobilzulieferer gemacht. Da der Erwerb unter aufschiebenden Bedingungen steht, werden wir Ihnen Details der Transaktion zu einem späteren Zeitpunkt mitteilen.

Entwicklung ausgewählter Beteiligungen

Im vierten Quartal 2007 haben wir einen weiteren Teil der mittelbar gehaltenen Aktien an der aleo solar AG veräußert. Aktuell hält GBK durchgerechnet knapp 0,4 Prozent an dem Solarmodulproduzenten, der im Jahr 2007 mehrfach seine Umsatzprognose nach oben angepasst hat. Für 2008 plant aleo solar eine Erweiterung der Produktionskapazität und einen Umsatzanstieg auf 270 bis 300 Millionen Euro. Gestützt wird der positive Ausblick durch neue Großaufträge, so dass mehrere Analysten die Aktie zum Kauf empfohlen haben.

Der Kurs unserer seit März 2007 notierten Beteiligung an der POLIS AG hat sich seit dem letzten Aktionärsbrief im Zuge der Subprime-Krise nicht erholt. Obschon POLIS nur in deutsche Gewerbeimmobilien investiert und mit Wohnimmobilien in den USA nichts zu tun hat, bringen bereits kleine Verkaufsoorder Druck auf den Kurs. Die POLIS-Aktie notierte am Geschäftsjahresende bei 10,30 Euro und zuletzt darunter, obwohl der Net Asset Value (NAV) je Aktie kontinuierlich gesteigert werden konnte. Dieser lag gemäß Zwischenbericht am 30.09.2007 bei 13,04 Euro, für das Geschäftsjahresende hatte POLIS einen weiteren Anstieg des NAV prognostiziert.

Nach einer Beruhigung der Kapitalmärkte sehen wir Erholungspotential für den Aktienkurs in Richtung des NAV.

Eine gute Entwicklung zeigt RUNNERS POINT, woran wir uns im Jahr 2005 im Rahmen eines MBO aus dem KarstadtQuelle Konzern, heute Arcandor, beteiligt hatten. Nach der Ausgliederung aus dem Konzern stand die Schaffung einer neuen IT-Infrastruktur, ein eigenständiger Marktauftritt und die Filialkonsolidierung und -optimierung im Fokus. Jetzt stehen die Zeichen auf Wachstum. So zeigt die Hochrechnung für das Jahr 2007 einen Anstieg des Umsatzes auf über 100 Millionen Euro bei überproportional steigendem Ergebnis. Erfreulich verläuft auch die Expansion beim Ableger Sidestep. Unter diesem Namen betreibt RUNNERS POINT ein eigenständiges Vertriebskonzept für Lifestyle-Schuhe und Accessoires. RUNNERS POINT beschäftigt aktuell rund 1000 Mitarbeiter in 120 Filialen in Deutschland, Österreich und den Niederlanden. Für das Jahr 2008 erwarten wir vom Ausbau weiterer Betriebsstellen eine dynamische Entwicklung und eine Steigerung der Produktivität des Unternehmens.

Ausblick

Für das Jahr 2008 erwarten wir eine stärkere Investitionstätigkeit. In Folge der Subprime-Krise und der angepassten Konjunkturprognose sollten günstigere Käufe möglich sein. Impulse erhoffen wir uns zudem bei der Wachstumsfinanzierung mit echtem Eigenkapital, nachdem sich die in Mezzanine gesetzten Erwartungen vielfach nicht erfüllt haben.

Der Vorstand